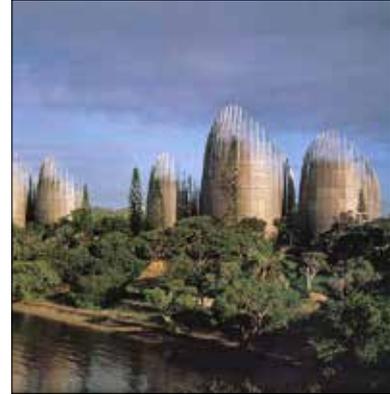


KOLONIALARCHITEKTUR UND GLOBALISIERUNG



Bachelor
Architekturgeschichtliche
Übungen

Dozenten:

Prof. Dr. Dietrich Erben
PD Dr.-Ing. Michael Falser

Termin: Donnerstag

11:30 - 13:00 Uhr

Beginn: 15.04.2021

Ort: Zoom

Heute tragen europäische Baufirmen und (Star)Architekt*innen mit ihren Projekten ausserhalb von Europa massgeblich zum Austausch und zur Zirkulation von architektonischen Formen, Stilen und Baukonstruktionen bei – ein Prozess, den wir heute als sog. Globalisierung des Bauens bezeichnen.

Dabei sind weder europäisches Bauen in Nicht-Europa noch der Prozess der Architektur-Globalisierung selbst ganz neue Phänomene. Um sie verstehen zu können, müssen wir, so die Grundüberlegung unseres Seminars, ca. 100 Jahre zurückschauen: genauer gesagt auf die späte Kolonialzeit vor und nach 1900, als Europas imperiale Mächte in ihren Kolonien in Afrika, Asien und Ozeanien Einzelgebäude und sogar ganze Siedlungen und Städte planten.

Wir widmen uns im Seminar zunächst den letzten 100 Jahren der Kolonialzeit von ca. 1850 bis 1950 und den europäischen Ko-

lonialmächten England, Frankreich, Holland, Deutschland und Italien sowie den kolonialen Bau- und Stadtbauprojekten auf den drei Kontinenten Afrika, Asien und Ozeanien diskutieren. Diskutiert werden unterschiedlichen Spielformen des kolonialen Bauens, zwischen den Extremen von einem Direktexport europäischer Formen, Konstruktionen und Stilen einerseits und einer schrittweisen Adaption und Weiterentwicklung von lokal existierenden traditionellen, vernakulären und klimatisch-angepassten Bautraditionen andererseits.

Darüber hinaus sollen im Seminar Fragen der Dekolonialisierung nach den beiden Weltkriegen in den Blick genommen werden. Was ist in den neuen Nationalstaaten vom kolonialen Bauengeblieben? Gibt es eine spezifische Qualität globalisierten Bauens von europäischen Baufirmen und (Star)Architekt*innen?